

Sünden der Vergangenheit

~ Eine Liebe die nicht Leben darf!!!

Von Amy2805

Kapitel 102: Offenbarungen Teil 3

Sünden der Vergangenheit

Kapitel 102

Offenbarungen Teil 3

Mit einem ernsten Gesicht und nach unten gezogenen Augenbrauen lief Kakarott durch den Geheimgang.

Während zig Fragen durch seinen Kopf rasten.

Was hatte sein Vater Bardock mit ihm vor?

Auch fragte er sich, wohin sie gingen.

Auch wenn er es ihm gesagt hatte, wer war dieser Anführer?

War sein Vater also auch ein Mitglied dieser Rebellen?

War Amira so eine Art Codewort oder der Name ihrer Organisation?

Und woher kannten er und Yuma sich???

Denn just in diesem Moment, lief er hinter besagten Saiyajin her.

Allen Mut zusammen nehmend lief er zum anderen.

„Sag mal Yuma. Wo bringst du uns eigentlich genau hin?!“ „Ganz einfach wie dein Vater es schon gesagt hatte, zum Oberhaupt der Rebellen. Oder wie man bei dir sagen würde: Zum „Anführer!“

Woher wusste er wo sie hin mussten?

„Kennst du ihn? Wie ist er so?“

Kurz überlegte Yuma.

„Hm lass mich nachdenken: Launisch, ziemlich geschickt im Kampf und man weiß nie, was er denkt.“

Also doch.

Doch sofort wich Kakarotts aufgeregtem Gesicht einen geknickten.

Das half ihn überhaupt nicht weiter und machte ihm keinen Mut.

„Hey. Lass den Kopf nicht hängen. Du wirst das schon schaffen. Du hast die Prüfung der Leibwächter doch auch geschafft ~“

Munterte Yuma ihn etwas auf.

Und pickte ihm mit den Ellenbogen in die Seite.

„Hey...“

Beschwerte sich Kakarott doch lächelte er leicht als Dankeschön.

„Bist du noch sauer auf mich, Yuma?“

Sogleich senkten sich dessen Augenlider.

„Ich bin nicht wütend Kakarott, ich bin enttäuscht.“

Enttäuscht darüber das er ihn als Ausrede benutzt hatte, obwohl er über dessen Gefühle Bescheid wusste.

Und es wohl deshalb getan hatte.

Bedrückt legte Kakarott den Schweif um sich.

„Es tut mir leid, Yuma. Können wir reden?“, fragte er sogleich an.

„Später Kakarott. Jetzt ist nicht der richtige Augenblick dafür.“

Resigniert legte der ältere den Schweif fester um sich und nickte zur Bestätigung.

Es dauerte noch einige Gänge und Wege bis sie endlich vor einer Tür angekommen waren, die von zwei Saiyajins bewacht wurden.

„Halt. Was willst du?“, fragte einer sogleich den jungen Saiyajin.

„Ich habe jemanden mitgebracht, der sicherlich von Interesse für ihn sein dürfte.“

Sogleich sahen die beiden Männer zu Kakarott und verengten die Augenbrauen.

„Er? Was fällt dir ein ihn hier her zu bringen? Du weißt ganz genau, dass dieser adelige Speichellecker der Leibwächter des Prinzen ist, also-!“, doch stoppte er abrupt als Bardock aus den Schatten trat.

„B...B....Bardock ich.“ versuchte er sich raus zureden und zu entschuldigen verstummte aber gänzlich als der Kommandant ihn mit einem düsteren ernsten Blick ansah.

„Dürfen wir jetzt, oder wollt ihr Hohlköpfe mit euren breiten Ärschen immer noch den Weg versperren?!“, mahnte Yuma und erntete dafür ein tiefes Knurren beider Seiten.

Mehrmals klopfte er an, als sie auch schon herein gebeten wurden. „So du kannst gehen!“

„Kommst du nicht mit rein?“, fragte Kakarott ihn, doch verneinte Yuma mit einem Kopfschütteln.

„Nur du und dein Vater.“

Schluckend sah Kakarott zur Tür als Yuma diese öffnete.

„Ich bin im Zimmer nebenan. Viel Glück!“ war alles, was er sagte und Kakarott von seinem Vater hinein geschoben wurde, damit er ihm folgen konnte als sich die Türe hinter ihnen schloss.

„So Kakarott. Sohn des Bardocks. Was verschafft mir die Ehre dich in diesen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen?!“ Kam es aus einer dunkel beleuchteten Ecke.

Angestrengt versuchte der junge Saiyajin seinen gegenüber zu erkennen.

Er kannte diese Stimme.

„Bevor ich irgendwelche Gründe nenne, will ich sehen mit wem ich es zu tun habe! Ich nehme an, dass ich wahrscheinlich gegen dich antreten muss, um hier beitreten zu können, nicht wahr?!“

Ein leises „Hmpf“, drang aus einer Ecke, als sich besagter Saiyajin aus seinem Stuhl erhob und sich an den Schreibtisch lehnte. „Ich glaube das können wir uns sparen. Schließlich hast du mich schon einmal besiegt. Oder hast du das etwa vergessen?“

Kakarotts Augen weiteten sich zuerst im Unglauben.

„Oh nein. Ganz bestimmt habe ich das nicht.“, grinste Kakarott

Eine kurze Pause entstand

„Aber ich hätte niemals damit gerechnet, dass du der Boss der Bande bist...Saitama-

Sensei!", Kakarotts Grinsen wuchs, als der andere dieses erwiderte.

Gerade wollte sein Mentor zu einem Satz ansetzen als er stoppte und sich seine Augen verengten.

„Kakarott. Geh ins Zimmer nebenan und lass dich verarzten. Du siehst schrecklich aus. In der Zeit werde ich mit deinem Vater eine kleine Unterhaltung führen. Yuma...!“, rief Saitama nach dem jungen Saiyajin.

„Ja Sensei?“, kam dieser angelaufen.

Moment was?

Fragend blinzelte Kakarott.

Sensei?

Hieß das, dass Yuma ebenfalls der Schüler seines Mentors war?

„Nimm Kakarott mit nach nebenan und verarzte ihn. Er sieht aus, als wäre er in eine Schlägerei geraten.“

Leicht kratzte sich der genannte am Kinn.

„So könnte man es auch sagen.“

Als er sogleich von Yuma am Arm ergriffen und mitgezogen wurde.

„Mache ich Anführer.“

Und beide im Zimmer verschwanden.

Während Saitama sich zu Bardock umdrehte.

„Ich möchte mit meinem Vize unter vier Augen reden. Bitte verlasst den Raum.“

„Aye.“

Ertönte zur Antwort und beide waren nach kurzer Zeit alleine.

„Dann lege mir dein Anliegen, als Begründung vor, wieso wir Kakarott aufzunehmen sollten, Bardock.“

~*~

Derweil bei Kakarott und Yuma.

„Du kannst dich da auf das Bett setzen Kakarott.“, sagte Yuma und deutete mit dem Finger auf eine... Liege.

Dort hingehend sah sich Kakarott um.

Das Zimmer sah aus, wie ein Schlafzimmer, aber anscheinend diente es als Krankenzimmer.

Ungeduldig setzte sich der Saiyajin auf die Liege.

„Worüber reden mein Vater und Saitama wohl?“

„Wahrscheinlich über dich Kakarott.“, sagte Yuma und setzte sich neben ihn, während er den Verbandskasten abstellte.

Er tränkte einen Wattebausch mit Alkohol, nachdem er diesen zwischen eine Pinzette nahm.

„Und jetzt still halten, es wird brennen.“

Kaum hatte er dies gesagt zischte Kakarott auf als die Flüssigkeit auf seine Wunden kam.

„Aua...“

Leicht grinste der Jüngere.

„Komm schon. Du hast mehr weggesteckt als das.“

Das war wahr!

„Yuma... sag mal, wer oder was seid ihr? Und woher kennst du eigentlich Saitama?“

Die Augenlider senkend zupfte Yuma an Kakarotts Oberteil.

„Ausziehen. Wahrscheinlich muss ich den Oberkörper auch noch behandeln.“

Leise grummelte Kakarott und zog sich das Oberteil aus.

Er hatte seine Frage nicht beantwortet.

„Grummel nicht so. Wenn ich nen Kuss krieg verrate ich es dir vielleicht...~“, witzelte der Jüngere und bereitete einen Verband vor.

Ehe er die Augen aufriss!

„So! Wirst du jetzt meine Fragen beantworten? - Mmpfh!“, wurde sein Satz unterbrochen als sein Oberteil in seinem Gesicht landete.

Was war denn nun los?

„Idiot!“, murmelte Yuma und war froh, dass er das Shirt noch in Kakarotts Gesicht gedrückt hielt, damit er nicht sehen konnte, wie er rot geworden war.

„Das war ein Scherz! Aber okay ich sage es dir ...“

Sonst würde er ja nie Ruhe geben und so gesehen war er seinem Wunsch nachgekommen.

„Am besten fange ich von vorne an. Wir sind Rebellen Kakarott. Wir nennen uns Amira und hier ist unser Stützpunkt.

Wir alle hier sind mit der Regentschaft des Königs und mit diesem nicht einverstanden. Wir alle hassen den König und das Königshaus....

Er hat mir meine Eltern genommen als ich vier Jahre alt war. Sie hatten nichts getan... sie waren unschuldig, sie gehörten nicht zu den Rebellen... sie ...“

Aber dafür nun er.

Fest ballte Yuma die Hände zu Fäusten und blickte zu Boden

Sodass er sogar vergaß den Älteren zu verbinden....

„Yuma...“

Ja...

Er war nicht der Einzige, der unter dem König gelitten hatte Begriff Kakarott nun....

Leicht senkte er die Augenlider und zog den anderen in eine Umarmung....

Die er bitter nötig hatte als Yuma die Arme auch um ihn legte.

„Saitama hat mich unter seine Fittiche genommen als ich aus dem Heim abgehauen bin.“

Er hatte es dort einfach nicht mehr ausgehalten und war dann durch ihn in Kakarotts Klasse gekommen, um wenigstens etwas aus seinem Leben zu machen.

Als plötzlich ein Klopfen an der Tür ertönte.

„Seid ihr fertig? Saitama will mit Kakarott reden.“

„Ja wir sind gleich fertig.“, rief Yuma und löste sich...

„Besser wir beeilen uns ...“

~*~

Frisch verarztet trat Kakarott zurück ins Besprechungszimmer.

„Du siehst schon besser aus. Also Kakarott. Ich habe mich mit deinem Vater kurzgeschlossen und beraten. Daher nun zu dir. ... Warum willst ausgerechnet Du bei uns mitmachen?“

Fragend sah Saitama seinen Schützling an.

„Welchen Grund hast du hier bei uns mitzumachen?“

Fest schluckte Kakarott und fing an die Fragen zu beantworten.

„Ich denke, wie ein jeder hier der mit der Regentschaft des Königs und des Königshauses nicht einverstanden ist. ... Der König hat etwas getan, was ich ihm niemals verzeihen werde. Und dafür soll er bezahlen!“

Sagte Kakarott mit ernster Stimme und ballte die Hände so feste zusammen, dass seine Adern weiß hervor traten.

Minuten verstrichen bis Saitama das Wort erhob.

„Na dann. Herzlich Willkommen, Kakarott. Lass uns den König und dessen Soldaten so richtig in den Arsch treten!“

Breit grinste Kakarott, ehe auch alle anderen in einem Lachen mit einstimmten.

Ebenso auch Yuma als sie nach dem Anstoßen, wieder in die Geheimgänge des Schlosses zurück gingen. Ja er wusste, dass diese Rebellion, die nun schon seit mehreren von Jahren andauerte, mit Hilfe dieses Saiyajins ein Ende finden würde. » Ich bin froh dich kennen gelernt zu haben Kakarott! Sehr sogar! «

Dachte er und sah aus dem Augenwinkel zu diesem.

Das Bücherregal glitt nach der Betätigung eines Hebels wieder zur Seite und alle drei traten zurück in die Bibliothek.

„Vater!“, sprach Kakarott diesen an und Bardock drehte sich sofort zu seinem Sohn um.

„Kannst du schon mal nach Hause vorgehen? Yuma und ich wollten noch ein wenig reden. Sag Mum bitte, es wird nicht so spät werden.“

Bardock nickte das er verstanden hatte und verließ die Bibliothek.

Tief atmete Kakarott Luft in seine Lungen als Yuma sich an den Tisch lehnte.

„Du willst reden. Fein. Was sollte das vorhin?“

Verlegen rieb sich der Gefragte den Hinterkopf.

„Also das... die ganze Situation, die Aufregung es ist so über mich gekommen.“, sprach Kakarott was den Jüngeren die Augenbrauen ärgerlich zusammen ziehen ließ.

„Über dich gekommen? Dann macht es dir Spaß auf meinen Gefühlen rum zu trampeln die du wissentlich kennst, und auch für deine Lügen und Alibi missbraucht hast!?“

Sofort hob Kakarott beschwichtigend die Hände.

„Yuma... Nein das wollte ich nie. Ganz sicher nicht. Ich weiß, dass es keine Glanzleistung von mir war. Aber... aber ... Ich wusste mir nicht anders zu helfen.“

Ja er hatte ihn benutzt, da er um die Gefühle wusste... und er wusste, dass Vegeta darauf reagieren und es ihm glauben würde.

Hatte die Eifersucht ausgenutzt....

Wütend drehte sich Yuma von ihm weg.

„Yuma es tut mir leid. Ich weiß es war falsch von mir.... Wir sind Freunde und ich hätte dich nie für so etwas benutzen sollen.“

Traurig senkten sich Kakarotts Augenlider, während er seine Hand auf die Schulter seines Freundes legte.

„Es tut mir wirklich leid.“

Umso mehr freute er sich als der andere die Hand drückte.

„Danke... das bedeutet mir viel ... ich-!“

Mit weit aufgerissen Augen beobachtete Kakarott wie der andere sich herum drehte nur um ihre Lippen zu vereinigen und ihn auf den Tisch zu drücken.

Seine Hand weiter dabei festhielt.

Als sie sich lösten spürte er wie Lippen etwas an sein Ohr flüsterten, nachdem er leicht in dieses gehapst worden war.

// Was ist, wenn wir die Lüge wahr werden lassen? //